

Wohlfühlzone Schule Phase II

Evaluationsbericht für 2024

Im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich



Wohlfühlzone Schule Phase II

Evaluationsbericht für 2024

Autorin:

Rosemarie Felder-Puig

Mit Unterstützung von:

Ekim San

Clemens Haushofer

Sandra Winkler

Gerlinde Rohrauer-Näf

Projektassistenz:

Katharina Kroisz

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorin und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Dezember 2024

Im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich

Felder-Puig, Rosemarie (2024): Wohlfühlzone Schule Phase II. Evaluationsbericht für 2024. Gesundheit Österreich, Wien.

Zl. P02/31/5584

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ bei.

Kurzfassung

Hintergrund

In Phase II der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ werden Pädagogische Hochschulen (PH) sowie Einrichtungen mit Expertise in schulischer Gesundheitsförderung eingeladen, ab 2024 oder später Projekte zur Förderung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen einzureichen. Die GÖG wurde beauftragt, die Projekte auf Basis eines einheitlichen Evaluationskonzepts zu evaluieren.

Methoden

Auf Grund der verschiedenen Zielgruppen und unterschiedlichen Maßnahmen der geförderten Projekte wurden allgemeine Evaluationsfragen formuliert. Als Methoden bzw. Instrumente werden Dokumentenanalysen, laufende Kommunikation, ein Monitoring-Tool und ein Feedback-Tool eingesetzt.

Ergebnisse

Folgende Projekte sind im Jahr 2024 gestartet:

- „ELLApus Wohlfühlen für ALLE“ der Privaten Pädagogischen Hochschule (PPH) Augustinum und Styria vitalis in Graz am 01.01.2024
- „Wohlfühlzone Campus Wien“ der PH Wien am 01.05.2024
- „Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule“ der PH Burgenland am 09.10.2024

In den Monitoring-Tools der drei Fördernehmerinnen scheinen folgende Aktivitäten auf: Acht Aktivitäten des steirischen Projekts im Zeitraum September bis November 2024, drei Aktivitäten des Wiener Projekts im Zeitraum Juni bis November 2024 und zwei Aktivitäten des burgenländischen Projekts im November 2024.

Die Teilnehmer:innen gaben im Schnitt recht gute Bewertungen über die Aktivitäten, bei denen sie dabei waren, ab, allerdings sind die Teilnahmeraten an den Befragungen z. T. stark verbesserungswürdig.

Empfehlungen

Die Fördernehmer:innen werden v. a. angehalten, darauf zu achten, dass die Beteiligungsraten bei der Bewertung der Aktivitäten ausreichend hoch sind, damit es zu validen Ergebnissen kommt.

Schlüsselwörter

Psychosoziale Gesundheit, Resilienz, schulische Gesundheitsförderung, Schulentwicklung

Inhalt

Kurzfassung	III
Abbildungen	V
Tabellen.....	V
Abkürzungen.....	VI
1 Projektbeschreibung.....	1
1.1 Wohlfühlzone Schule.....	1
1.2 Projektziele	2
1.3 Welche Projekte gefördert werden können	2
1.3.1 Projekte, die in jeweils einem Bundesland umgesetzt werden	2
1.3.2 Projekte, die Wissen vermitteln und sensibilisieren.....	3
1.3.3 Projekte, die Schulentwicklungsprozesse anstoßen	4
1.4 Überregionale Kooperationen und Angebote.....	5
1.4.1 Mehr-Ebenen Vernetzung und Kooperation.....	5
1.4.2 Angebote und projektübergreifende Evaluation	5
2 Evaluationskonzept	7
2.1 Projektübergreifende Evaluationsfragen	7
2.2 Evaluationsmethoden	7
3 Förderprojekte aus dem Jahr 2024	9
3.1 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE.....	9
3.2 Wohlfühlzone Campus Wien	9
3.3 Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule.....	10
3.4 Weitere Förderprojekte.....	11
4 Aktivitäten in den Projekten	12
4.1 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE.....	12
4.2 Wohlfühlzone Campus Wien	13
4.3 Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule.....	14
5 Bewertung der Projektaktivitäten durch die Teilnehmer:innen	15
5.1 Der Online-Fragebogen.....	15
5.2 Kurzform des Online-Fragebogens.....	16
5.3 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE.....	17
5.3.1 Online Kick-off Veranstaltung für Schiene 2 Schulen am 18.09.2024 ...	17
5.3.2 Online World-Café für Pädagoginnen /Pädagogen am 26.09.2024	18
5.3.3 Online Kick-off Veranstaltung Schiene 3 am 30.09.2024.....	19
5.3.4 Online Einschulung GET-Materialien Primarstufe am 16.10.2024.....	20
5.3.5 Online Elternabend von VIVID Teil 1 am 24.10.2024.....	20
5.3.6 Online Einschulung GET-Materialien Sekundarstufe am 12.11.2024.....	21
5.3.7 Einschulung ELLA-Training Teil 1 am 12.11.2024	22
5.3.8 Online-Elternabend von VIVID Teil 2 am 21.11.2024.....	23
5.4 Wohlfühlzone Campus Wien	24
5.4.1 PERMA-Workshop am 07. und 08.10.2024 für alle sieben Campus- Schulen	24
5.4.2 Workshops am Pädagogischen Tag der Campus-Schule Monte Laa am 18.11.2024.....	25
6 Fazit	27

Abbildungen

Abbildung 1: Regionale und überregionale Projektangebote	3
Abbildung 2: Bewertung der Kick-off Veranstaltung von ELLAplus für Schiene 2 Schulen (n=18, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	17
Abbildung 3: Bewertung des World-Cafés für Pädagoginnen und Pädagogen (n=10, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	18
Abbildung 4: Bewertung der Kick-off Veranstaltung von ELLAplus für Schiene 3 Schulen (n=27, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	19
Abbildung 5: Bewertung des Elternabends von VIVID Teil 1 (n=4, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	20
Abbildung 6: Bewertung der Einschulung GET-Materialien Sekundarstufe (n=5, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung)).....	21
Abbildung 7: Bewertung der Einschulung ELLA-Training Teil 1 (n=3, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	22
Abbildung 8: Bewertung des Elternabends von VIVID Teil 2 (n=3, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	23
Abbildung 9: Bewertung des PERMA-Workshops durch die Teilnehmer:innen (n=40, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))	24
Abbildung 10: Bewertung der Workshops am Pädagogischen Tag der Campus-Schule Monte Laa (n=31, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung)).....	26

Tabellen

Tabelle 1: Aktivitäten in „ELLAplus Wohlfühlen für ALLE“, Feb.-Nov. 2024.....	12
Tabelle 2: Aktivitäten in „Wohlfühlzone Campus Wien“, Juni-Nov. 2024.....	13
Tabelle 3: Aktivitäten in „Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule“, Nov. 2024.....	14
Tabelle 4: Lang- und Kurzformen der Fragen im Feedbacktool.....	16

Abkürzungen

ARGE	Arbeitsgemeinschaft
BfP	Beratung für Pädagoginnen und Pädagogen Steiermark (https://bfp-stmk.at/)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BVAEB	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
KIJA	Kinder- und Jugendanwaltschaft
MS	Mittelschule(n)
ÖGK	Österreichische Gebietskrankenkasse
PH	Pädagogische Hochschule
PPH	Private Pädagogische Hochschule
QMS	Qualitätsmanagementsystem
VS	Volksschule(n)

1 Projektbeschreibung

1.1 Wohlfühlzone Schule

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) setzt der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) seit dem Jahr 2019 die Initiative „Wohlfühlzone Schule“ um. Es handelt sich dabei um ein mehrjähriges Programm, in dessen Rahmen Voraussetzungen geschaffen werden, um Schulen in ihrer Entwicklung zu mehr psychosozialer Gesundheit zu unterstützen und zu begleiten.

Pädagogische Hochschulen (PH) aus sechs Bundesländern haben in Phase I der Initiative jeweils ein Projekt zum Thema psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention umgesetzt. Die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) unterstützt seit 2023 als weitere Kooperationspartnerin die Initiative mit ihrem Angebot, um einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Gesundheit der Schulleiter:innen, der Lehrkräfte und des nicht-pädagogischen Personals zu legen.

Pädagogische Hochschulen sowie Einrichtungen mit Expertise in der schulischen Gesundheitsförderung bzw. Prävention werden in Phase II eingeladen, Projekte zur Förderung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen einzureichen. Die in der Phase I initiierten und evaluierten Schulentwicklungsprozesse mit Fokus auf psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen können dabei ausgebaut, inhaltlich erweitert und auf weitere Schulstandorte ausgedehnt werden. In Phase II und im neuen Förderschwerpunkt wird der inhaltliche Fokus statt auf Mobbingprävention stärker auf die Förderung psychosozialer Gesundheit und Resilienz gelegt.

Phase II der Initiative ist am Rahmenarbeitsprogramm des FGÖ sowie an der Strategie zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule des BMBWF orientiert. Folgende strategische Ziele werden verfolgt:

1. Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz, insbesondere
2. Stärkung der Kompetenzen für psychosoziale Gesundheit (Lebenskompetenzen, psychosoziale Gesundheitskompetenz, etc.) bei Schüler:innen, Schulleitungen, Lehrkräften und dem nicht-pädagogischen Personal,
3. Initiierung von Schulentwicklungsprozessen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit, Verbesserung des Schulklimas und Stärkung von Know-how und Kapazitäten dafür an Schulstandorten und begleitenden Organisationen.

1.2 Projektziele

„Wohlfühlzone Schule“ verfolgt in den einzelnen Bundesländern folgende mittelfristige Ziele:

- Sensibilisierung und Erweiterung von Kompetenzen von Schüler:innen, insbesondere zur
 - Stärkung ihrer psychosozialen Gesundheit und Resilienz und zur Entwicklung von Schule als „Ort des Wohlbefindens“ mit gutem Schulklima;
 - Stärkung ihrer Lebenskompetenzen bzw. emotionalen und sozialen Kompetenzen;
 - Stärkung im Umgang mit psychosozialen Belastungen und Problemen (eigenen und jenen von Peers).
- Sensibilisierung und Erweiterung der Kompetenzen von Schulleiter:innen, Lehrkräften und unterstützendem Personal (z. B. Schulärztinnen und -ärzten, Schulentwickler:innen, etc.) insbesondere
 - zu den Möglichkeiten zur Stärkung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen und zur Entwicklung von Schule als „Ort des Wohlbefindens“ mit gutem Schulklima,
 - zur Förderung der Lebenskompetenzen von Schüler:innen,
 - zur Schaffung von lernförderlichen Rahmenbedingungen,
 - zur Etablierung von Schulentwicklungsprozessen,
 - zur Integration von präventiven und gesundheitsförderlichen Elementen in den Unterricht,
 - zur professionellen pädagogischen Beziehungsgestaltung,
 - zur Gesprächsführung mit psychosozial belasteten Schüler:innen und
 - zur Vermittlung von professioneller Hilfe.
- Verbesserung des Schulklimas inkl. Auf- und Ausbau von Case-Management-Prozessen und Strukturen

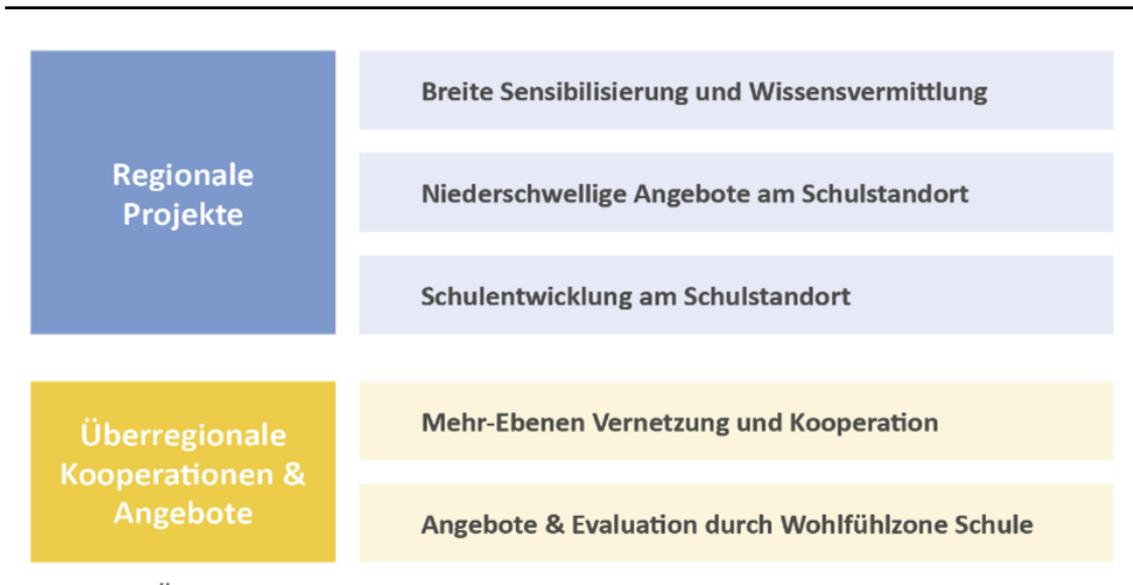
1.3 Welche Projekte gefördert werden können

1.3.1 Projekte, die in jeweils einem Bundesland umgesetzt werden

Gefördert werden regionale Umsetzungsprojekte, die jeweils innerhalb eines Bundeslandes Schulstufen-übergreifend Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz von Schüler:innen, Schulleiter:innen, Lehrkräften und/oder nicht-unterrichtendem Personal setzen. Im Rahmen der übergreifenden Begleitstruktur von Seiten des FGÖ und seiner Kooperationspartner:innen (BMBWF, BVAEB, BMSGPK) werden Maßnahmen zur Weiterbildung und Vernetzung sowie ein Monitoring und eine projektübergreifende Evaluation zur Verfügung gestellt.

Abbildung 1 stellt diese im Überblick dar.

Abbildung 1: Regionale und überregionale Projektangebote



Quelle: FGÖ

Die in den Projekten verwendeten Methoden sollen auf den Grundprinzipien der Gesundheitsförderung (umfassender Gesundheitsbegriff, Partizipation, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Empowerment, Chancengerechtigkeit, Setting- und Determinanten-Orientierung) aufbauen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit folgen.

1.3.2 Projekte, die Wissen vermitteln und sensibilisieren

Schulübergreifend und an einzelnen Schulstandorten sollen breite Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt werden, z. B.

- Botschaften, Informationen und Logos der aktuellen Informations- und Sensibilisierungsinitiative ABC der psychosozialen Gesundheit (Factsheet, Fibel, etc.);
- Inhalte, Wissensressourcen und qualitätsgesicherte Tools und Angebote aus <https://wohlfuehl-pool.at/> oder anderen verlässlichen Quellen (feel-ok, GIVE-Servicestelle etc.);
- ergänzende Informationen je nach Bedarf sowie ein Überblick über regionale und lokale Angebote.

Die Kommunikation soll über unterschiedliche Kanäle (z. B. Newsletter, Broschüren, Social Media, Online-Vorträge, persönlich als Teil des Unterrichts etc.) erfolgen.

Angebote zum Thema psychosoziale Gesundheit und Resilienz sollen direkt an Schulen umgesetzt und idealerweise in umfassendere Schulentwicklungsprozesse werden. Beispiele:

- Workshops zu verschiedenen Themen für Schüler:innen,
- Lebenskompetenzprogramme, die Trainings sowohl für Lehrer:innen als auch für Schüler:innen beinhalten können,
- Weiterbildungen für Schulleiter:innen und Lehrkräfte.

1.3.3 Projekte, die Schulentwicklungsprozesse anstoßen

Einzelne, an den Projekten teilnehmende Schule sollen darüber hinaus einen Schulentwicklungsprozess zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit umsetzen. Dieser Prozess soll idealerweise folgende Elemente aufweisen:

- Eine Kick-off Veranstaltung zur Vernetzung und Sensibilisierung: Schulübergreifende Kick-off-Veranstaltungen und/oder Veranstaltungen an einzelnen Schulstandorten können als Startpunkt dienen. Dabei können Schulleiter:innen, interessierte Lehrkräfte, Schulentwicklungsberater:innen und sonstige Kooperationspartner:innen sensibilisiert, informiert und für die Ziele der Initiative gewonnen werden.
- Teamaufbau und Schulungen: Pro Schule sollen zumindest ein bis zwei interessierte/ausgewählte Pädagoginnen/Pädagogen intensiver zum Themenschwerpunkt geschult und damit zu kompetenten Ansprechpersonen für die Schule werden. An jeder Schule soll zudem ein Projektteam /eine Steuergruppe etabliert werden, um den Prozess der Schulentwicklung zu koordinieren. Außerdem sollen inhaltliche Projektgruppen entstehen, in welche neben Lehrkräften auch Schüler:innen und Elternteile eingebunden werden können.
- Ist-Analyse: Die Ist-Analyse dient der Erhebung der jeweiligen Situation an der Schule im Bereich psychosoziale Gesundheit. Dies kann z. B. mittels Interviews, einer Fragebogenerhebung oder mit Hilfe von Fokusgruppen erfolgen. Brauchbare Instrumente finden sich z. B. auf [IQES – Kompetenz für Schulen \(iqesonline.net\)](https://www.iqes.at/).
- Entwicklung eines Maßnahmenplans zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz: Abgeleitet von der Ist-Analyse entwickelt das Projektteam /die Steuergruppe mit Vertreter:innen der verschiedenen Akteur:innen der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler:innen,...) einen Maßnahmenplan.
- Umsetzung partizipativ entwickelter Maßnahmen zur Sensibilisierung, Prävention und Gesundheitsförderung sowie zur Intervention /für ein Case-Management bei psychosozialen Belastungen. Verschiedene Expertinnen und Experten können bei der Umsetzung von Maßnahmen oder projektbegleitend herangezogen werden, z. B. Schulpsychologinnen/Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter:innen, etc.
- Entwicklungsbegleitung durch Schulentwicklungsberater:innen: Qualifizierte Schulentwicklungsberater:innen der Pädagogischen Hochschulen, von Gesundheitsförderungseinrichtungen oder der BVAEB begleiten Schulen bei der Umsetzung ihres individuellen Entwicklungsprozesses. Es soll eine Verbindung hergestellt werden zwischen den Bemühungen, die psychosoziale Gesundheit zu fördern und den durchzuführenden Entwicklungen in den „Qualitätsdimensionen“ im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems für Schulen (QMS): <https://www.qms.at/qualitaetsrahmen>.
- Vernetzung, Dokumentation, Teilnahme an externer Evaluation: Die einzelnen Schulen vernetzen sich mit regionalen Gesundheitsförderungs- und Präventionseinrichtungen oder -projekten, psychosozialen Einrichtungen bzw. Angeboten. Sie reflektieren und dokumentieren die wesentlichsten Umsetzungsschritte und -ergebnisse und bringen diese in die übergreifende Evaluation von Wohlfühlzone Schule ein.

Bei der Umsetzung können die einzelnen Schulen, je nachdem, welche Problemstellungen, Herausforderungen, Ressourcen und Bedarfe sich bei der Ist-Analyse herauskristallisieren, unterschiedliche Themen bzw. Maßnahmen in Angriff nehmen.

Diese können in einzelnen Unterrichtsfächern, fächerübergreifend, innerhalb von Fortbildungen, Teambesprechungen, Beratungs- oder Supervisionsterminen oder in Form von Workshops, Veranstaltungen oder Projekten bearbeitet werden. Ziel ist es, nachhaltige Prozesse und Strukturen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz an den Schulstandorten aufzubauen.

Zur Weiterentwicklung der schulischen Kapazitäten zu Hilfestellungen und Interventionen bei psychosozialen Belastungen empfiehlt sich u. a. die Auseinandersetzung mit folgenden Themenbereichen: Erkennen und Beurteilen von psychosozialen Belastungen, Erarbeitung von Interventionsstrategien für Belastungssituationen, Sicherstellung erforderlicher Unterstützung und Begleitung.

1.4 Überregionale Kooperationen und Angebote

Auf überregionaler Ebene sollen im Projekt „Wohlfühlzone Schule“ eine übergreifende Unterstützungs- und Vernetzungsstruktur erarbeitet werden.

1.4.1 Mehr-Ebenen Vernetzung und Kooperation

- Vernetzung auf Bundesebene: Wohlfühlzone Schule ist ein Kooperationsprojekt von FGÖ, BMBWF, BVAEB und BMSGPK, weitere Kooperationen werden angestrebt.
- Regionale Vernetzung: Die Projekte auf regionaler Ebene werden von Pädagogischen Hochschulen in Kooperation mit regionalen Gesundheitsförderungs- und Präventionseinrichtungen bzw. Schulservicestellen & Netzwerken umgesetzt.
- Auf regionaler und lokaler Ebene erfolgt eine Vernetzung mit schulischen Unterstützungsstrukturen und lokalen Anbieter-Organisationen wie Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und/oder Beratungs- und Therapieangeboten.

1.4.2 Angebote und projektübergreifende Evaluation

- Projektförderung inkl. Schulentwicklungsbegleitung: Der FGÖ bietet für die Umsetzung regionaler Projekte, die für jeweils eine definierte Anzahl von Schulen aller Schultypen Sensibilisierungs-, Wissens- und Schulentwicklungsprozesse bereitstellen bzw. begleiten, eine Förderung. Die Schulentwicklungsberatung kann als Teil des Förderprojektes finanziert werden. Speziell für Lehrer:innengesundheit bietet die BVAEB alternativ für Schulen kostenlos Schulentwicklungsbegleitung an.
- Monitoring und Evaluation: Die GÖG erstellt ein Evaluationskonzept und setzt eine übergreifende Evaluation inkl. Teilnehmer:innen- und Maßnahmenmonitoring unter Einbindung der regionalen Projektpartner:innen um. Eine Evaluation der einzelnen regionalen Projekte ist nicht vorgesehen, kann aber bei Bedarf zusätzlich zur Förderung eingereicht werden. FGÖ und BVAEB haben auch gemeinsam die Umsetzung der ATPHS-Studie - Austrian Teacher and Principal Health Study - zur Erhebung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Pädagoginnen und Pädagogen und Schulleitungen aus ganz Österreich beauftragt. Das BMSGPK liefert regelmäßig Daten aus der HBSC-Studie, die für das langfristige Monitoring der Entwicklung der psychosozialen Gesundheit und der psychosozialen Gesundheitskompetenz relevant sind.

- Zumindest zwei Austauschtreffen und eine Vernetzungstagung werden für die Fördernehmer:innen jährlich organisiert. Dazu gibt es noch individuelle Angebote pro Partnerorganisation.
- Angebote und Informationen auf WohlfühlPOOL: Die Inhalte und Botschaften der Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit“ und Tools, Angebote, Veranstaltungstipps, Erste-Hilfe-Kontakte und vieles mehr wird von Seiten des Kompetenzzentrums „Zukunft Gesundheitsförderung“ laufend ergänzt und zur Verfügung gestellt. Zudem werden Weiterbildungen für Schulentwickler:innen, Schulärztinnen und -ärzte und Lehrkräfte angeboten und sukzessive ausgebaut.

Die beteiligten Schulen erhalten im Rahmen ihrer Projekte verschiedene Materialien von der Projektkoordination (FGÖ, BMBWF, BVAEB, BMSGKP). Je nach Bedarf können externe Expertinnen und Experten zur Beratung, Begleitung oder Umsetzung von Maßnahmen beigezogen werden, und es kann Coaching und Supervision sowie zusätzlicher Support in Form von Workshops und Fortbildungen zu psychosozialen Themen in Anspruch genommen werden. Die externe Evaluation erfolgt durch Dr. Rosemarie Felder-Puig (Gesundheit Österreich GmbH).

2 Evaluationskonzept

2.1 Projektübergreifende Evaluationsfragen

Die Evaluationsfragen orientieren sich an drei strategischen Zielen:

- Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz, insbesondere
- Stärkung der Kompetenzen für die psychosoziale Gesundheit (Lebenskompetenzen, psychosoziale Gesundheitskompetenz, etc.) bei Schüler:innen, Schulleitungen, Lehrkräften und dem nicht-pädagogischen Personal, und
- Initiierung von Schulentwicklungsprozessen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit, Verbesserung des Schulklimas und Stärkung von Know-how und Kapazitäten an den Schulstandorten und begleitenden Organisationen.

Auf Grund der verschiedenen Zielgruppen und unterschiedlichen Maßnahmen der geförderten Projekte können nur allgemeine Evaluationsfragen formuliert werden:

- Worauf zielen die Maßnahmen ab und an welche Zielgruppen sind sie gerichtet?
- An welchen Qualitätskriterien orientieren sich die Maßnahmen?
- Welchen Themen können die Maßnahmen zugeordnet werden?
- Welche Methoden (Workshops, Schulungen, Trainings, Newsletter, Social Media, etc.) werden verwendet?
- In welchem Umfang und welcher Frequenz richten sich die Maßnahmen an die jeweils gleichen Zielgruppen (z. B. Workshop im Umfang von 5 x 2 Unterrichtseinheiten für eine Schulklasse über einen Zeitraum von einem Schuljahr)?
- Werden die gewünschten Zielgruppen in angestrebter Anzahl erreicht?
- Sind die Maßnahmen für die Zielgruppen nützlich und hilfreich?
- Können die Maßnahmen in Schulentwicklungspläne integriert werden?
- Fühlen sich die Zielgruppen durch die Maßnahmen in ihrer psychosozialen Gesundheit und/oder Kompetenz gestärkt?
- Welche Maßnahmen werden von den Zielgruppen als besonders attraktiv, nützlich und/oder hilfreich beurteilt, sodass sie, auf Basis vorhandener Möglichkeiten, langfristig in die Aus- oder Fortbildung von Pädagoginnen /Pädagogen, schulische Gesundheitsförderungsinitiativen für Pädagoginnen /Pädagogen oder Schüler:innen oder in den Schulunterricht integriert werden sollten?

2.2 Evaluationsmethoden

- Analyse der Projektanträge: Identifikation der Ziele, Zielgruppen, Themen, Methoden und Umsetzungsplänen und Darstellung dieser Informationen in einer einheitlichen Gesamtprojektzusammenschau
- Laufende telefonische oder E-Mail Kommunikation mit den Leiter:innen der geförderten Projekte
- Teilnahme an den Vernetzungstreffen und der Vernetzungstagung
- Entwurf und Vorgabe eines Monitoring-Tools, das von den Projektleiter:innen individuell zu befüllen und in bestimmten Zeitabständen (z. B. halbjährlich) an die projektübergreifende

Evaluation zu übermitteln ist. Mit diesem Monitoring-Tool sollen folgende Informationen pro gesetzter Maßnahme erfasst werden:

- Name der Maßnahme /Aktivität
 - 4-stellige Kurzbezeichnung der Maßnahme /Aktivität
 - Art der Aktivität (z. B. Workshop, Newsletter-Aussendung, Social Media Posting, Fokusgruppe)
 - Durchführungsdatum und Dauer
 - Erreichte Zielgruppe (inkl. Anzahl der Personen oder Klicks, sofern möglich)
 - Erreichte Multiplikator:innen (inkl. Anzahl der Personen oder Klicks, sofern möglich)
 - Setting, in dem Maßnahme angeboten wurde (z. B. Schule, Kindergarten, online)
 - Auch geplante Maßnahmen /Aktivitäten, die auf Grund mangelnden Interesses oder aus anderen Gründen abgesagt werden müssen, sind zu erfassen.
- Entwurf und Freischaltung eines kurzen Online-Feedbackbogens für die Zielgruppen, der am Computer oder Handy im Anschluss an die Maßnahme ausgefüllt werden kann. Folgende Informationen sollen dabei mit großteils vorgegebenen Antwortoptionen erfasst werden:
 - 4-stellige Kurzbezeichnung der Maßnahme
 - Datum
 - Funktion (z. B. Schüler:in, Lehrer:in, Schulleiter:in), Geschlecht und Alter
 - Trug Maßnahme zur Wissens- und Kompetenzerweiterung bei?
 - Wurde Maßnahme als nützlich empfunden?
 - Hat Maßnahme persönlich geholfen?
 - Hatte Maßnahme stärkende Wirkung?
 - War die Maßnahme hilfreich für Austausch und Vernetzung?
 - Würde Maßnahme weiterempfohlen werden?
 - Identifikation von vielversprechenden Ansätzen der Schulentwicklungsberatung, auf Basis der qualitativen Analyse der von den Fördernehmer:innen bereitgestellten Dokumente (Controlling-Berichte, Berichte aus der projektinternen oder -externen Evaluation)

3 Förderprojekte aus dem Jahr 2024

3.1 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE

Die antragstellende Organisation ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ELLAplus, bestehend aus der Privaten Pädagogischen Hochschule (PPH) Augustinum in Graz und der Styria vitalis in Graz. Es handelt sich um ein Nachfolgeprojekt von ELLA für ALLE aus Phase I von „Wohlfühlzone Schule“. ELLA – Schule ist ein primärpräventives Trainingsprogramm zur Förderung von emotionalen und sozialen Kompetenzen von Schüler:innen (ELLA - Schule - Private Pädagogische Hochschule Augustinum).

Ziele und Aktivitäten

- Niederschwellige Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Thema psychosoziale Gesundheit und Resilienz per Mailings.
- Gestaltung niederschwelliger Angebote an 13 Volks- und 13 Mittelschulen zur standortspezifischen Schulentwicklung. Aus einem Pool an Angeboten können jene ausgewählt werden, die der individuellen Zielerreichung dienen.
- 5 Volks- und 5 Mittelschulen, an denen ein gesundheitsfördernder Schulentwicklungsprozess mit Fokus auf die psychosoziale Gesundheit aller Zielgruppen initiiert wird, erhalten eine Prozessbegleitung, um ausgehend von den standortspezifischen Themen einen individuellen Prozess zu planen und durchzuführen. An diesen Schulen werden von Lehrkräften mit den Schüler:innen jeweils für die Altersstufe konzipierte Trainings durchgeführt. Parallel zur Durchführung der Trainings werden Onlineseminare für Eltern angeboten.

Nach erfolgreicher Durchführung sollen Projektergebnisse (Beispiele gelungenen Case Managements und Trainingsberichte) vorliegen, die von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren genutzt und in die Praxis übertragen werden können.

Das Projekt startete am 01.01.2024 und soll am 31.12.2026 enden.

3.2 Wohlfühlzone Campus Wien

Die antragstellende Organisation ist die PH Wien. Die Förderung der psychosozialen Gesundheit von Pädagoginnen und Pädagogen soll durch die Schaffung von gesundheitsfördernden alltäglichen Austauschräumen für soziale Unterstützung und Kooperation erfolgen. Daraus resultierende Potenziale und Strategien sollen in die pädagogische Praxis integriert werden. Als Grundlage dient der Ansatz der positiven Psychologie (Learn it – live it – teach it – embed it). Vor allem die kooperative Fortbildung sowie die Campusentwicklung inklusive neuerer QMS-Ansätze in der Schulentwicklung zu Themen wie Selbstfürsorge, Kommunikation, Achtsamkeit, Resilienz, aber auch die Auseinandersetzung mit Diversität und sozialen Ungleichheiten sollen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Ziele und Aktivitäten

- Niederschwellige Sensibilisierung und Wissensvermittlung für Bildungseinrichtungen zum Thema „Kompetenzen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz“: Botschaften und Materialien der Sensibilisierungsinitiative ABC der psychosozialen Gesundheit (Fibel, etc.) sowie weitere Inhalte und Tools sollen über unterschiedliche Kanäle kommuniziert werden.
- Gestaltung niederschwelliger themenspezifischer Angebote in Bildungseinrichtungen, die partizipativ geplant und umgesetzt werden: an 7 Campusstandorten mit insgesamt 25 Institutionen sollen Vernetzungstreffen der Leitungen und Pädagoginnen und Pädagogen stattfinden. Außerdem wird es eine Fortbildung mit drei Modulen (u.a. zu PERMA), Coachings für Leitungen und standortbezogene SCHILFs geben. Zusätzlich findet eine Kooperation mit dem PULS-Programm (Unterrichtsprogramm zur Sucht- und Gewaltprävention auf Basis des Lebenskompetenzansatzes) des Institutes für Suchtprävention statt.
- Standortspezifischer Campuserwicklungsprozess: Campuserwicklungsprozesse im Sinne von Organisationsentwicklung sind an 2 Campusstandorten mit insgesamt 12 Einrichtungen vorgesehen. Maßnahmen zur Sensibilisierung, Prävention und Gesundheitsförderung sollen partizipativ und gemeinsam mit Schulentwicklungsberater:innen entwickelt und umgesetzt werden.

Das Projekt startete am 01.05.2024 und soll am 30.04.2027 enden.

3.3 Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule

Die antragstellende Organisation ist die PPH Burgenland in Eisenstadt. Im Rahmen des Projekts sollen partizipativ entwickelte Maßnahmen angeboten werden, die zu einer Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Schüler:innen, Pädagoginnen und Pädagogen und Schulleiter:innen beitragen sollen. Auch das Einbeziehen von Eltern/Erziehungsberechtigten ist vorgesehen. Von Gesundheitszirkeln ausgehend sollen sich Projektgruppen formieren, die sich aus Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern/Erziehungsberechtigten zusammensetzen.

Ziele und Aktivitäten

- Zur breiten Sensibilisierung und Wissensvermittlung werden Erklärvideos erstellt: Damit soll es zu einer flächendeckenden Vermittlung von ersten kompakten Informationen über psychosoziale Gesundheit, Gesundheitsförderung im Setting Schule, wirksamen Methoden und zielgruppenspezifischen Materialien zur Anwendung im Schulalltag kommen. Die Erklärvideos sollen auch Eltern/Erziehungsberechtigten zugänglich gemacht werden.
- Niederschwellige Angebote zum Thema psychosoziale Gesundheit und Resilienz sollen an 25 Schulen umgesetzt werden, und diese sollen idealerweise in umfassendere Schulentwicklungsprozesse eingebunden sein oder solche anregen (Workshops, Fortbildungen, etc.).
- Durch die längere Begleitung von 10 Schulen, die sich für einen Schulentwicklungsprozess anmelden, sollen gesundheitsfördernde Maßnahmen strukturell verankert werden. Die Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit aller am Schulalltag Beteiligten werden im Rahmen eines PDCA-Zyklus (plan, do, check, act) implementiert und somit zu einem

fixen Bestandteil des Schulalltages. Sie werden auch im Leitbild der jeweiligen Schule verankert.

Das Projekt startete am 09.10.2024 und soll am 08.10.2026 enden.

3.4 Weitere Förderprojekte

Bereits bekannt ist, dass die PH Tirol und die PH Kärnten ebenfalls Förderanträge einbringen werden. Im Jahr 2025 könnte es darüber hinaus weitere Anträge geben, für die Förderungen bewilligt werden. All diese Projekte werden dann im Evaluationsbericht für 2025 beschrieben.

4 Aktivitäten in den Projekten

In der Folge werden alle, bis 30. November 2024 stattgefundenen Aktivitäten, die von den Fördernehmerinnen in das Monitoring-Tool eingetragen wurden, gelistet. Aktivitäten im Dezember 2024 werden dann im Evaluationsbericht für 2025 genannt werden.

4.1 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE

Tabelle 1: Aktivitäten in „ELLAplus Wohlfühlen für ALLE“, Feb.-Nov. 2024

Datum	Aktivität (Dauer)	Teilnehmer:innen	bewertet*
20.02.2024	Vorstellung unterschiedlicher Einrichtungen im psychosozialen Bereich (1,5 Std.)	24 Organisationen, davon 20 Schulen	nein
10.04.2024	Bewerbung Projekt bei Jugend am Werk Graz (1,5 Std.)	37 Organisationen, davon 28 Schulen	nein
15.04.2024	Bewerbung Projekt bei ÖGK (1,5 Std.)	4 Mitarbeiter:innen ÖGK	nein
18.04.2024	Bewerbung Projekt am Marktplatz PPH Augustinum (2,5 Std.)	50 Organisationen, davon 40 Schulen	nein
23.04.2024	Bewerbung Projekt bei der KIJA Steiermark	3 Mitarbeiter:innen KIJA	nein
06.05.2024	Bewerbung Projekt via Info-Mailing	ging an alle VS und MS in der Steiermark	nein
07.05.2024	Bewerbung Projekt bei Netzwerktreffen Gesunde Schule (3 Std.)	180 Personen aus 100 VS aus der Steiermark	nein
14.05.2024	Bewerbung Projekt bei der BfP (1,5 Std.)	2 Mitarbeiter:innen	nein
14.05.2024	Bewerbung Projekt bei talkabout (2 Std.)	3 Mitarbeiter:innen	nein
15.05.2024	Bewerbung Projekt bei LebensGroß (1,5 Std.)	3 Mitarbeiter:innen	nein
27.05.2024	Bewerbung Projekt im Netzwerk Inklusive Bildung (2,5 Std.)	11 Personen aus 8 Organisationen, davon 4 Schulen	nein
10.06.2024	Neuerliche Bewerbung Projekt via Info-Mailing (--)	ging an alle VS und MS in der Steiermark	nein
18.09.2024	Online Kick-off Veranstaltung für Projektschiene 2 Schulen (1,5 Std.)	39 Pädagoginnen, 2 Pädagogen aus 23 Schulen	ja
26.09.2024	Online World-Café für Pädagoginnen und Pädagogen (2,5 Std.)	34 Pädagoginnen, 8 Pädagogen aus 20 Schulen	ja
30.09.2024	Online Kick-off Veranstaltung für Projektschiene 3 Schulen (1,5 Std.)	27 Pädagoginnen, 2 Pädagogen aus 10 Schulen	ja
16.10.2024	Online Einschulung GET-Materialien Primarstufe (2,5 Std.)	4 Pädagoginnen aus 4 Schulen	ja
24.10.2024	Online Elternabend VIVID Teil 1 (2 Std.)	8 Elternteile	ja
11.11.2024	Aussendung des ersten Newsletters (--)	ging an 43 Schulen	nein
12.11.2024	Online Einschulung GET-Materialien Sekundarstufe (2,5 Std.)	12 Pädagoginnen aus 5 Schulen	ja
12.11.2024	Einschulung ELLA-Training Teil 1 (3 Std.)	12 Pädagoginnen aus 11 Schulen	ja
21.11.2024	Online Elternabend VIVID Teil 2 (2 Std.)	3 Elternteile	ja

*die Aktivität wurde von Teilnehmer:innen bewertet (siehe Kapitel 5)

Quelle und Darstellung: GÖG

Das Projekt war Anfang des Jahres 2024 gestartet und wurde ausgiebig beworben (Tabelle 1). Fast alle in Tabelle 1 gelisteten Aktivitäten aus dem steirischen Projekt, die von den

Teilnehmer:innen bewertet wurden, wurden online durchgeführt. Während die Veranstaltungen nach Beginn des Schuljahres 2024/25 relativ gut besucht waren, konnten jene aus Oktober und November 2024, v. a. für die Einschulung der GET-Materialien und den Elternabend der steirischen Fachstelle für Suchtprävention VIVID, nur mehr wenige Teilnehmer:innen anlocken.

Die Fördernehmerin sollte versuchen, die Rekrutierungsprozesse zu verbessern oder Veranstaltungen, die wenig Interesse wecken und deshalb schlecht besucht sind, zu Gunsten anderer Formate in Zukunft nicht mehr anzubieten.

Die für eine Bewertung relevanten Aktivitäten erhielten die gewünschten Rückmeldungen durch zumindest einen Teil der Teilnehmer:innen (siehe Tabelle 1). Die Bewertungen finden sich in Kapitel 5.3.

4.2 Wohlfühlzone Campus Wien

Tabelle 2: Aktivitäten in „Wohlfühlzone Campus Wien“, Juni-Nov. 2024

Datum	Aktivität (Dauer)	Teilnehmer:innen	bewertet*
12.06.2024	Auftaktveranstaltung „Wohlfühlzone Campus“ (3,75 Std.)	43 Teilnehmerinnen, 7 Teilnehmer aus 7 Campus-Schulen	nein
07.- 08.10.2024	Modul 1: PERMA Teach Workshop (11,25 Std.)	38 Pädagoginnen, 4 Pädagogen aus 7 Campus-Schulen	ja
18.11.2024	Workshops am Pädagogischen Tag (4,5 Std.)	43 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer in Campus- Schule Monte Laa	ja
30.11.2024	Aussendung der Informationsplattform „WoCa-Padlet“ mit Begleitschreiben (--)	ging an alle 7 Campus- Schulen	nein

*die Aktivität wurde von Teilnehmer:innen bewertet (siehe Kapitel 5)

Quelle und Darstellung: GÖG

Im Wiener Projekt, das Anfang Mai 2024 startete, fanden bis Ende November 2024 vier Aktivitäten statt, die in das Monitoring-Tool eingetragen wurden (Tabelle 2). In allen fanden sich relativ viele Teilnehmer:innen. Zwei dieser Veranstaltungen wurden durch die Teilnehmer:innen bewertet (siehe Tabelle 2). Die Bewertungen finden sich in Kapitel 5.4.

4.3 Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule

Tabelle 3: Aktivitäten in „Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule“, Nov. 2024

Datum	Aktivität (Dauer)	Teilnehmer:innen	bewertet*
04.11.2024	Aussendung Informationsplakate mit Begleitschreiben (-)	ging an alle 256 Schulen im Burgenland	nein
18.11.2024	Online-Sprechstunde für interessierte Schulen	4 Schulen, die an einer Schulentwicklungsberatung interessiert sind	nein

*die Aktivität wurde von Teilnehmer:innen bewertet (siehe Kapitel 5)

Quelle und Darstellung: GÖG

Das burgenländische Projekt hat erst im Oktober 2024 begonnen und dementsprechend finden sich bis Ende November 2024 auch nur zwei allgemeine Aktivitäten mit Informationscharakter im Monitoring-Tool (Tabelle 3). Diese zu bewerten, hätte wenig Sinn ergeben, deshalb gibt es in diesem Evaluationsbericht auch noch keine Bewertungen für die Aktivitäten in diesem Projekt.

5 Bewertung der Projektaktivitäten durch die Teilnehmer:innen

Für die Bewertungen der angebotenen Aktivitäten (Veranstaltungen, Schulungen, etc.) stand den Teilnehmer:innen ein kurzer Fragebogen (Kap. 5.1), den sie am Smartphone ausfüllen konnten, zur Verfügung. Dazu sollten die Teilnehmer:innen von der Leitung der jeweiligen Aktivität aufgefordert werden.

5.1 Der Online-Fragebogen

Sie haben an einer **Aktivität** eines vom FGÖ geförderten Projekts teilgenommen. Bei der Aktivität kann es sich um einen Workshop, eine Fortbildungsveranstaltung, ein Beratungsgespräch, ein Austauschtreffen oder Ähnliches handeln. Bitte beantworten Sie dazu einige Fragen. Ihre Antworten werden nur in anonymisierter Form erfasst und ausgewertet.

4-stelliger Code der Aktivität (erfahren Sie von Veranstalter:in, Vortragende:r, Berater:in): _ _ _ _

Datum, an dem Aktivität stattfand: _____

Ihr Geschlecht: weiblich männlich anderes Geschlecht

Ihr Alter in Jahren: ____

Ich habe teilgenommen in meiner Funktion als:

- Schüler:in Kindergartenpädagog:in Lehrer:in Schulleiter:in Elternteil
- Gesundheitsdienstleister:in Sozialarbeiter:in Schulpsycholog:in Schulärzt:in
- andere Funktion, und zwar: _____

Bitte beantworten Sie nun folgende Fragen zur Aktivität, an der Sie teilgenommen haben:

Antwortskala: sicher ja eher ja eher nein sicher nein nicht relevant oder nicht beantwortbar

- Haben Sie Dinge erfahren, die Sie vorher nicht gewusst haben?
- Haben Sie die Teilnahme an der Aktivität als für Sie nützlich empfunden?
- War die Teilnahme an der Aktivität für Sie gut investierte Zeit?
- Hat Ihnen die Teilnahme an der Aktivität persönlich geholfen?
- Hat die Teilnahme an der Aktivität für Sie einen hilfreichen Austausch bzw. eine hilfreiche Vernetzung gebracht?
- Würden Sie die Teilnahme an dieser Aktivität weiterempfehlen?
- Fühlen Sie sich nach der Teilnahme an der Aktivität persönlich gestärkt?
- Haben Sie durch die Teilnahme an dieser Aktivität Ihre Kompetenzen und Ihr Wissen zur Stärkung der psychischen Gesundheit bzw. zum Umgang mit psychischen Belastungen und Problemen erweitert?
- Möchten Sie uns sonst noch etwas dazu mitteilen? _____

Danke für Ihre Teilnahme!

5.2 Kurzform des Online-Fragebogens

Da die Fragen zum Teil sehr lang sind und die Ergebnisse pro Frage für jede Aktivität in Diagrammen abgebildet werden, wurden Kurzversionen der Fragen erstellt, die in Tabelle 4 nachzulesen sind.

Tabelle 4: Lang- und Kurzformen der Fragen im Feedbacktool

Frage Nr.	Langform	Kurzform
1	Haben Sie Dinge erfahren, die Sie vorher nicht gewusst haben?	habe Neues erfahren
2	Haben Sie die Teilnahme an der Aktivität als für Sie nützlich empfunden?	war nützlich für mich
3	War die Teilnahme an der Aktivität für Sie gut investierte Zeit?	war gut investierte Zeit
4	Hat Ihnen die Teilnahme an der Aktivität persönlich geholfen?	hat mir persönlich geholfen
5	Hat die Teilnahme an der Aktivität für Sie einen hilfreichen Austausch bzw. eine hilfreiche Vernetzung gebracht?	hat hilfreichen Austausch gebracht
6	Würden Sie die Teilnahme an dieser Aktivität weiterempfehlen?	würde ich weiterempfehlen
7	Fühlen Sie sich nach der Teilnahme an der Aktivität persönlich gestärkt?	hat mich persönlich gestärkt
8	Haben Sie durch die Teilnahme an dieser Aktivität Ihre Kompetenzen und Ihr Wissen zur Stärkung der psychischen Gesundheit bzw. zum Umgang mit psychischen Belastungen und Problemen erweitert?	hat mein Wissen erweitert

Quelle und Darstellung: GÖG

5.3 ELLAplus Wohlfühlen für ALLE

5.3.1 Online Kick-off Veranstaltung für Schiene 2 Schulen am 18.09.2024

„Schiene 2“ Schulen sind jene 26 steirischen Schulen, für die niederschwellige Angebote in Form von Schulungen, Workshops oder Vorträgen geplant sind. Bei der Kick-off Veranstaltung für diese Schulen beantworteten 18 von 41 Teilnehmer:innen (17 weiblich, 1 männlich, Altersrange: 24 – 64 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 18 Personen waren

- 13 Lehrer:innen,
- 3 Schulleiter:innen,
- 1 Sozialarbeiterin und
- 1 Sozialpädagogin.

Abbildung 2: Bewertung der Kick-off Veranstaltung von ELLAplus für Schiene 2 Schulen (n=18, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Mit Mittelwerten von 3,00 bis 3,72 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,36) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als recht gut bezeichnet werden (Abbildung 2). Es gab bei der Hälfte der Items vereinzelt aber auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2). Enttäuschend ist die niedrige Beteiligungsrate: Nur 18 von 41 (44 %) hatten an der kurzen Umfrage teilgenommen.

Es gab eine offene Rückmeldung: „Ein gutes Angebot auch für Eltern“

5.3.2 Online World-Café für Pädagoginnen /Pädagogen am 26.09.2024

Von 42 Teilnehmer:innen beantworteten 10 (alle weiblich, Altersrange: 27 – 54 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 10 Personen waren

- 7 Lehrer:innen,
- 2 Schulleiter:innen und
- 1 Sozialarbeiterin.

Abbildung 3: Bewertung des World-Cafés für Pädagoginnen und Pädagogen (n=10, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

An dieser Umfrage nahmen nur 10 von 42 Personen (24 %) teil, deshalb sind die Ergebnisse nicht sehr valide (Abbildung 3). Es wurden Mittelwerte zwischen 3,13 und 3,90 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,36) erzielt. Bei der Hälfte der Items gab es vereinzelt aber auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2).

Folgende offene Rückmeldungen wurden gemacht:

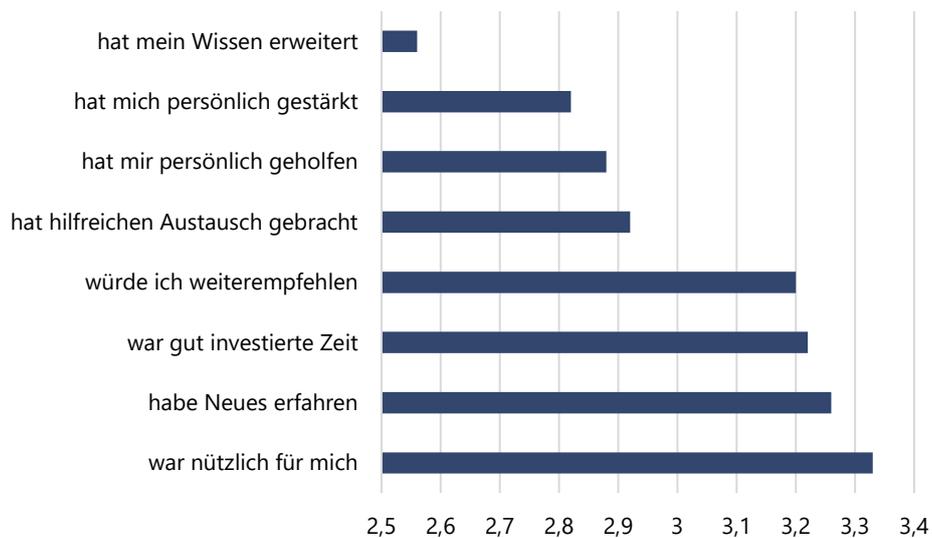
- Danke!
- Leider konnte ich die ganze Fortbildung lang mein Mikrofon nicht einschalten. Das war etwas blöd. Keine Ahnung, warum, aber das Gehörte war toll.

5.3.3 Online Kick-off Veranstaltung Schiene 3 am 30.09.2024

„Schiene 3“ Schulen sind jene 10 Schulen, in denen Schulentwicklungsprozesse initiiert werden sollen. Von 29 Teilnehmer:innen beantworteten 27 (25 weiblich, 2 männlich, Altersrange: 23 – 58 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 27 Personen waren

- 16 Lehrer:innen,
- 9 Schulleiter:innen und
- 2 Sozialarbeiter:innen.

Abbildung 4: Bewertung der Kick-off Veranstaltung von ELLAplus für Schiene 3 Schulen (n=27, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG 2024

Sehr hoch ist hier mit 93 Prozent die Beteiligungsrate der Teilnehmer:innen an der Bewertung der Veranstaltung (Abbildung 4). Mit Mittelwerten von 2,56 bis 3,33 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,02) wird diese Veranstaltung im Vergleich z. B. zur Kick-off Veranstaltung der „Schiene 2“ Schulen signifikant negativer beurteilt. So gab es hier bei allen Items vereinzelt auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2).

Für diese Veranstaltung gab es folgende offene Rückmeldungen:

- Bin schon neugierig, danke!
- Leider technische Probleme, deshalb weniger Output als erhofft.

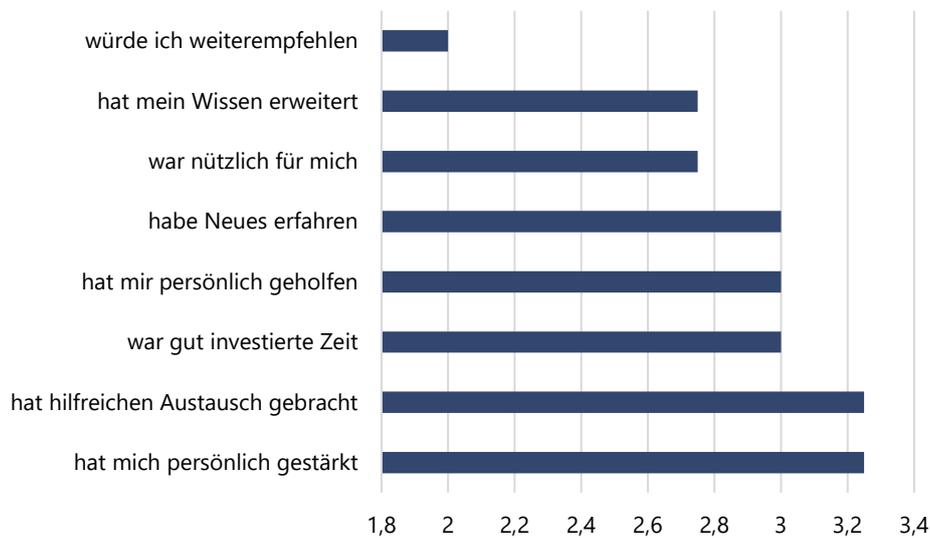
5.3.4 Online Einschulung GET-Materialien Primarstufe am 16.10.2024

Bei dieser Veranstaltung nahm nur eine Lehrerin an der online-Bewertung teil, deshalb kann hier keine Datenauswertung präsentiert werden.

5.3.5 Online Elternabend von VIVID Teil 1 am 24.10.2024

Von acht Elternteilen beantworteten vier (alle weiblich, Altersrange: 32 – 45 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool.

Abbildung 5: Bewertung des Elternabends von VIVID Teil 1 (n=4, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Für diese Veranstaltung gibt es bei insgesamt acht Teilnehmer:innen eine Rücklaufquote von 50 Prozent. Dabei konnten Mittelwerte zwischen 2,00 und 3,25 (Durchschnitt über alle acht Items: 2,88) festgehalten werden (Abbildung 5), was einer nicht so günstigen durchschnittlichen Bewertung entspricht. Bei drei von acht Items gab es vereinzelt auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2).

Es ging folgende offene Rückmeldung ein:

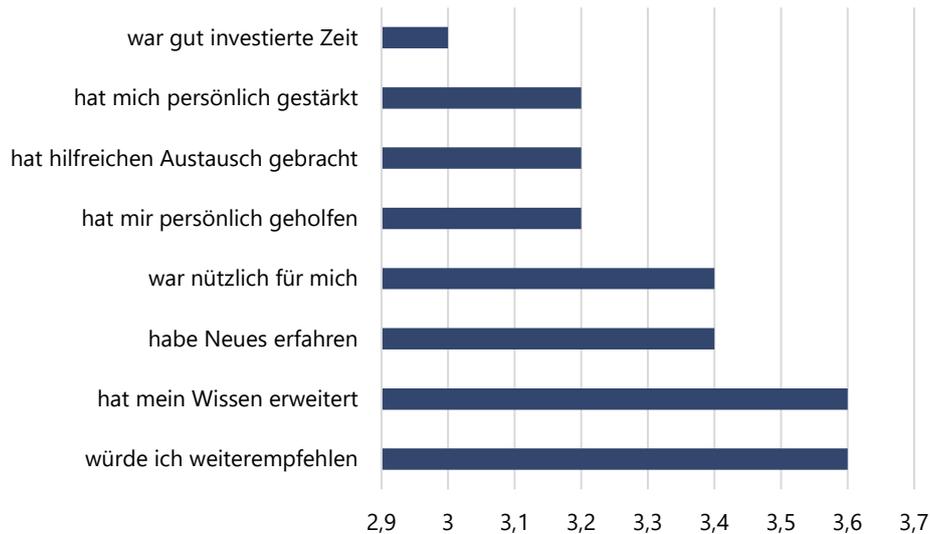
- Hätte mir etwas mehr Infos bezüglich dem Umgang mit Medien gewünscht (empfohlenes Zeitlimit für Tablet & Handy und Strategien, damit die digitalen Medien nicht so präsent sind. Ansonsten informativ, danke!

5.3.6 Online Einschulung GET-Materialien Sekundarstufe am 12.11.2024

Von 12 Teilnehmer:innen beantworteten 5 (alle weiblich, Altersrange: 32 – 41 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 5 Personen waren

- 4 Lehrerinnen und
- 1 Sozialarbeiterin.

Abbildung 6: Bewertung der Einschulung GET-Materialien Sekundarstufe (n=5, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

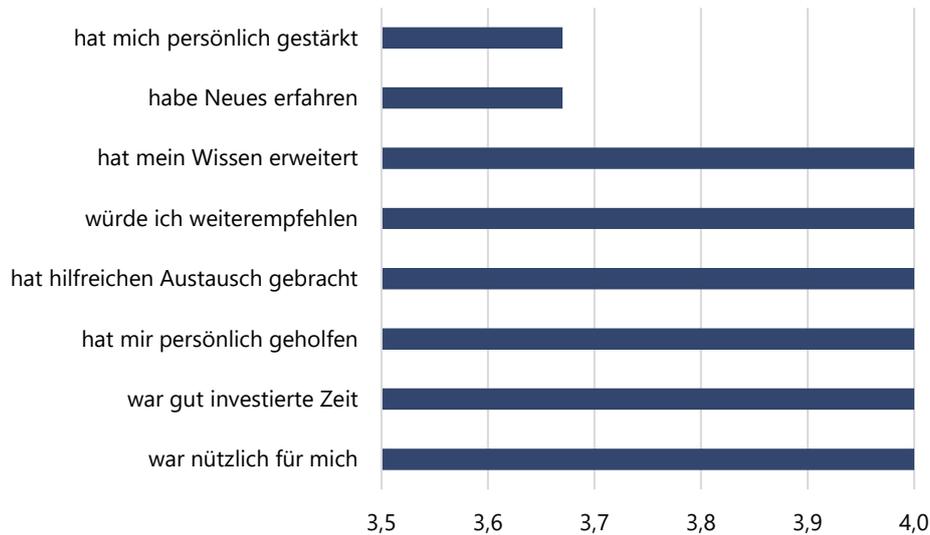
Mit Mittelwerten von 3,00 bis 3,60 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,33) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als recht gut bezeichnet werden (Abbildung 6). Bei fünf von acht Items gab es vereinzelt aber auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2). Enttäuschend ist die niedrige Beteiligungsrate an der Umfrage, nur fünf von 12 (42 %) hatten teilgenommen.

Es gab keine offenen Rückmeldungen.

5.3.7 Einschulung ELLA-Training Teil 1 am 12.11.2024

Von 12 Teilnehmer:innen beantworteten 3 (alle weiblich, Altersrange: 26 – 32 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Diese 3 Personen waren Lehrerinnen.

Abbildung 7: Bewertung der Einschulung ELLA-Training Teil 1 (n=3, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Mit Mittelwerten von 3,67 bis 4,00 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,92) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als ausgezeichnet gewertet werden (Abbildung 7). Allerdings hatten nur drei von 12 Teilnehmer:innen (25 %) an der kurzen Umfrage teilgenommen, was die Validität des Ergebnisses wiederum in Frage stellt.

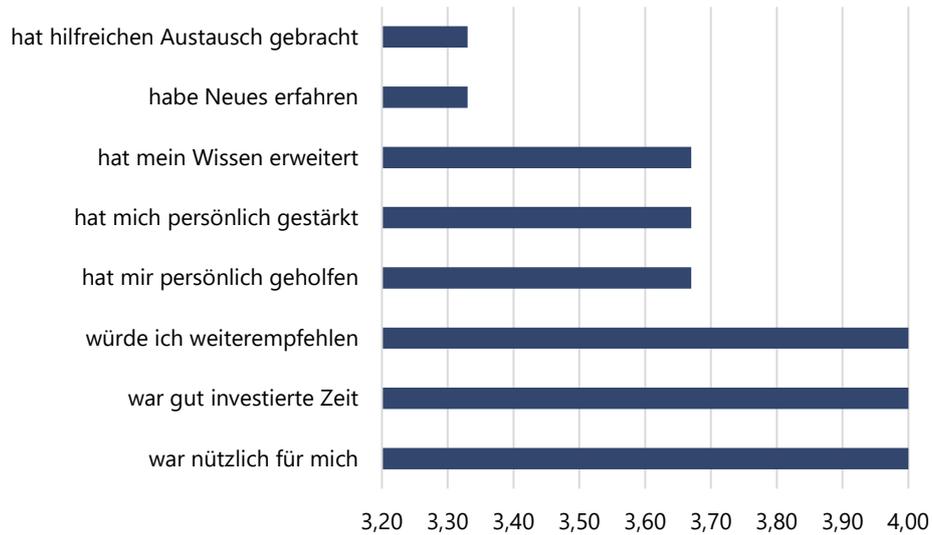
Es gab eine offene Rückmeldung:

- Danke!

5.3.8 Online-Elternabend von VIVID Teil 2 am 21.11.2024

Von 3 Elternteilen beantworteten alle (alle weiblich, alle 38 Jahre alt) die Fragen aus dem online Feedback-Tool.

Abbildung 8: Bewertung des Elternabends von VIVID Teil 2 (n=3, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Am zweiten Teil des Elternabends von VIVID nahmen nur mehr drei Mütter teil, die die Veranstaltung auch beurteilten (Rücklaufquote: 100 %, Abbildung 8). Mit Mittelwerten zwischen 3,33 bis 4,00 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,71) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als sehr gut bezeichnet werden.

Es gab keine offenen Rückmeldungen.

5.4 Wohlfühlzone Campus Wien

5.4.1 PERMA-Workshop am 07. und 08.10.2024 für alle sieben Campus-Schulen

Von 44 Teilnehmer:innen beantworteten 40 (36 weiblich, 4 männlich, Altersrange: 25 – 58 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 40 Personen waren

- 17 Lehrer:innen,
- 9 Freizeitpädagoginnen /-pädagogen,
- 8 Elementarpädagoginnen /-pädagogen und
- 6 Beratungslehrer:in, Freizeitkoordinator:in, Kindergartenassistent:in oder Koordinator:in.

Abbildung 9: Bewertung des PERMA-Workshops durch die Teilnehmer:innen (n=40, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Mit Mittelwerten von 3,55 bis 3,75 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,65) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als sehr gut bezeichnet werden (Abbildung 9). Es gab bei allen Items vereinzelt aber auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2). Als sehr positiv ist die hohe Beteiligungsrate von 91 Prozent zu sehen, was der Bewertung eine hohe Validität verleiht.

Zu dieser Veranstaltung gab es zahlreiche offene Rückmeldungen:

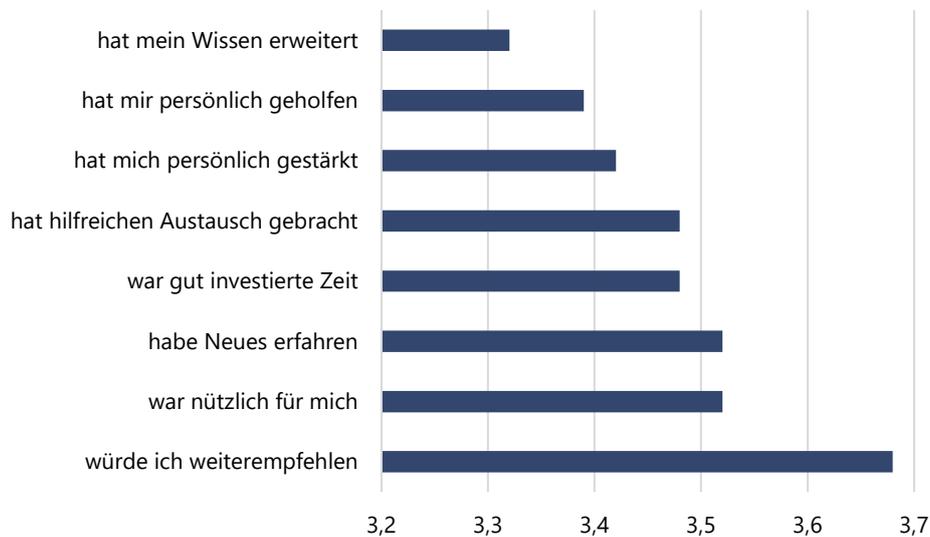
- Beide Vortragende sehr authentisch, professionell und wertschätzend. Und perfekt organisiert!
- Danke für die bereichernden 1 1/2 Tage.
- Danke schön!
- Die 1 1/2 Tage waren sehr aufschlussreich über mich und mein Denken, ich habe sehr viel mitgenommen und möchte mich für die tolle Zeiteinteilung und die abwechslungsreichen Aktivitäten bedanken! Zusätzlich habe ich durch den Austausch mit den diversen Kolleginnen und Kollegen noch weitere Einblicke erhalten, wie man verschiedene Ebenen des PERMA-Modells in den Schulalltag einbetten kann.
- Die Methodenvielfalt war sehr angenehm! Die Zeit zum Austauschen mit Kolleginnen und Kollegen unserer Profession war besonders toll!
- Ein sehr wertvolles Seminar, mit vielen Inputs.
- Es war eine wunderbare, sehr wertschätzende Fortbildung. Danke dafür!
- Ich habe mich sehr wohlfühlt. Danke!
- Ich habe Psychologie studiert und daher waren mir viele Inhalte bereits bekannt.
- Ihr seid toll!
- Es sollte mehr gesundheitliche Fort- oder Weiterbildungen geben.
- Sehr angenehme zwei Tage, bei denen man viel Neues erlernen durfte und sich gleichzeitig erholen konnte.
- Sehr informativ und abwechslungsreich gestaltet. Angenehme Atmosphäre. Viele Inputs.
- Supertolle charmante Vortragende mit guten Tipps und Professionalität.
- Vielen Dank für die sehr bereichernde Lehrveranstaltung!
- Wirklich wertvolle Fortbildung! Ich konnte viele Ideen mitnehmen und fühle mich gestärkt!

5.4.2 Workshops am Pädagogischen Tag der Campus-Schule Monte Laa am 18.11.2024

Von 42 Teilnehmer:innen beantworteten 31 (30 weiblich, 1 divers, Altersrange: 23 – 61 Jahre) die Fragen aus dem online Feedback-Tool. Von diesen 31 Personen waren

- 12 Kindergartenassistent:innen,
- 11 Elementarpädagoginnen /-pädagogen,
- 7 Lehrer:innen und
- 1 Kindergartenleiter:in.

Abbildung 10: Bewertung der Workshops am Pädagogischen Tag der Campus-Schule Monte Laa (n=31, dargestellt sind Mittelwerte, möglicher Range: 1 (schlechteste) bis 4 (beste Bewertung))



Quelle und Darstellung: GÖG

Mit Mittelwerten von 3,32 bis 3,68 (Durchschnitt über alle acht Items: 3,48) kann die Bewertung durch die Teilnehmer:innen als recht gut bezeichnet werden (Abbildung 10). Es gab bei allen Items vereinzelt aber auch (eher) schlechte Bewertungen (Antwortoption 1 oder 2). Mit 74 Prozent ist die Beteiligungsrate an der Umfrage als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Folgende offene Rückmeldungen wurden abgegeben:

- Das war sehr professionell. Danke schön!
- Der Vortrag zu Beginn von Frau Dr. Shima Poostchi war inhaltlich sehr gut aufgearbeitet. Mit ihrem Wissen und persönlichen Humor war es angenehm zuzuhören, und da konnte ich mir persönlich sehr viel mitnehmen. Von den Seminaren anschließend konnte ich mir nicht so viel mitnehmen, da für mich wenig dabei war, was ich noch nicht wusste. Dennoch finde ich die Seminare gut aufgearbeitet und würde sie weiterempfehlen für Personen, die noch wenig Wissen in diese Themen mitbringen.
- Mir hat ein wenig der Raum für Herausforderungen und negative Emotionen als Teil der Realität gefehlt.
- Vielen lieben Dank, an alle!

6 Fazit

In Phase I des Projekts „Wohlfühlzone Schule“ gab es, bedingt durch die SARS-CoV2-Pandemie und die schwierige Zeit danach mit neuen Herausforderungen (z. B. Wechsel von Schulleiter:innen, Mangel an Pädagoginnen und Pädagogen), für die Fördernehmerinnen viele Hemmnisse bei der Umsetzung ihrer Projekte, v. a., weil die Schulteams fast das ganze Projekt hindurch unter enormem Stress standen.

Viele Ressourcen, die ursprünglich für die Umsetzung direkt an den Schulen geplant waren, mussten von den Fördernehmerinnen für die Organisation von online-Formaten verwendet werden. Dafür war es oft nötig, nicht nur den Modus, sondern z. T. auch die Inhalte zu verändern. Nichtsdestotrotz gaben die Fördernehmerinnen nicht auf, sondern setzten vielfältige Aktivitäten im Management ihrer Projekte sowie der Schulung und Koordination der Schulentwicklungsberater:innen um.

Nicht alle Fragen konnten von der projektübergreifenden Evaluation beantwortet werden. Erstens war das Evaluationsdesign sehr „schlank“, weil die Fördernehmerinnen selbst Daten an den Schulen sammeln wollten und eine entsprechende Überlastung der Schulen vermieden werden sollte. Außerdem wirkte die Pandemie als massiver Confounder für Vorher-Nachher-Erhebungen, z. B. zur psychosozialen Gesundheit von Schüler:innen, was zu falschen Ergebnissen geführt hätte.

So wurde für Phase II empfohlen,

- Datenerhebungen an den Schulen möglichst sparsam einzusetzen und Synergien zwischen Fördernehmerinnen und externer Evaluation in Zukunft besser zu nutzen;
- die Begleitung in Schulentwicklungsprozessen nur jenen Schulen anzubieten, die die dafür nötigen Arbeiten auch wirklich leisten können;
- schulinterne Fortbildungen für Pädagoginnen /Pädagogen und Workshops oder Aktionstage für Schüler:innen mit externen Expertinnen /Experten zu priorisieren;
- gut bewertete Fortbildungen in die Curricula an den Pädagogischen Hochschulen aufzunehmen, damit diese für viele Pädagoginnen /Pädagogen im Bundesland verfügbar werden;
- Online-Formate nur mehr anzubieten, wenn der Wissenserwerb und nicht der Austausch zwischen den Teilnehmer:innen oder die Diskussion von Fallbeispielen im Vordergrund stehen.

Das neue Evaluationskonzept trägt diesen Empfehlungen Rechnung. Wie die Ergebnisse in diesem ersten Evaluationsbericht für Phase II Projekte zeigen, müssen die Fördernehmerinnen allerdings angehalten werden,

- die Beteiligungsrate bei der Bewertung der Aktivitäten durch die Teilnehmer:innen zu steigern,
- Aktivitäten, die auf nur geringes Interesse stoßen, anders zu organisieren oder zu Gunsten anderer Formate wieder aufzugeben.